



Schneuwly André, Schwander Susanne

Zwei Care Teams im Kanton Freiburg – unterschiedliche Unterstützung durch den Kanton Freiburg

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 05.05.20

DSAS

Begehren

Ausgangssituation

Gerade in der gegenwärtigen Gesundheitskrise sind Care Teams für Einsätze in Notfällen wichtig.

Die mobilen Teams für psychosoziale Notfälle erbringen präventive Leistungen auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit zu Gunsten von Opfern von potentiell traumatischen Ereignissen und zu Gunsten ihrer Angehörigen: Es handelt sich um Menschen, die durch ein unerwartetes gewaltsames Ereignis einen Einschnitt in ihrem Leben erfahren – wie etwa beim Suizid eines Angehörigen, bei Unfällen mit tödlichem Ausgang, schweren Verkehrsunfällen, Begleitung der Polizei beim Überbringen von Todesnachrichten, Bränden, Gewalttaten, Raubüberfällen, Einbrüchen oder anderen potentiell traumatischen Situationen.

Im Kanton Freiburg gibt es gegenwärtig zwei anerkannte Care Teams für psychosoziale Notfälle:

- > Die Organisation EMUPS (L'Equipe Mobile d'Urgences Psychosociales du Canton de Fribourg), die dem Freiburgischen Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG/RFSM) angeschlossen ist und ihren Betrieb am 1. März 2010 aufnahm.
- > Das Care Team See/Lac & und Sense ist ein Verein. Das Care Team See war schon vor dem Aufbau von EMUPS aktiv im Seebezirk, das Care Team Sense wurde 2010 gegründet. Im Jahr 2017 fand dann der Zusammenschluss der beiden Vereine statt.

EMUPS arbeitet theoretisch im ganzen Kanton Freiburg, ohne jedoch die Zweisprachigkeit zu garantieren. Als Ergänzung dazu betreut das zertifizierte Care Team See/Lac & Sense das Gebiet des erweiterten Seebezirks sowie den Sensebezirk.

Beide Organisationen arbeiten hoch professionell mit bestens ausgebildeten, spezialisierten Mitarbeitenden. Sie funktionieren nach demselben Auftrag und kommen nur zum Einsatz, wenn sie durch die Blaulichtorganisationen aufgeboden werden.

Der grosse Unterschied besteht momentan einzig darin, dass EMUPS direkt vom Kanton Freiburg subventioniert wird. Diese finanzielle Ungleichbehandlung ist nicht nachvollziehbar.

Unsere Fragen:

1. Worin besteht der Unterschied zwischen den beiden Organisationen?
2. Warum werden finanziell nicht beide Organisationen gleichwertig vom Kanton unterstützt?
3. Wie gedenkt der Kanton diese Ungleichbehandlung, die seit 2010 andauert, endlich zu beheben?
4. Werden im Budget 2021 beide Organisationen subventioniert?

5. Wie und in welcher Weise wurde 2010 das bereits bestehende Care Tam des Seebezirks in die Gründung der neuen Organisation EMUPS mit einbezogen?
6. Wie funktioniert heute die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen und wie geschieht die Koordination?
7. Wie sind die Verantwortlichkeiten?
8. Wie sieht der Einsatz der Organisationen aufgeteilt nach Bezirken und nach Sprachen im 2019 statistisch aus?

—